



Nach der Meldung durch den Kommandanten „Schulschiff „Donau“ und Besatzung klar zur Indienststellung“ schritten der Kommandeur des Zentralen Marine-Kommandos, Flottillenadmiral von Blanck, der Kommandeur der Schulschiffe, Kapitän zur See Wolfgang Erhardt, und der Oberbürgermeister der Patenstadt Deggendorf, Berthold Heckscher (von rechts nach links), die Front der auf dem Achterdeck angetretenen Besatzung ab. (LN-Fotos; Krippgans)

**Die erste Reise geht nach den Bermudas**

\* 23. Mai 1964

**Drei Hurras für das Schulschiff „Donau“**

Gestern feierliche Indienststellung auf der Travemünder Schlichting-Werft

In feierlicher Form wurde am gestrigen Sonnabendvormittag das auf der Travemünder Schlichting-Werft erbaute Schulschiff der Bundesmarine „Donau“ in Dienst gestellt. Den Befehl an den Kommandanten, Korvettenkapitän Hans-Arend Feindt, gab dazu der Kommandeur der Schulschiffe, Kapitän zur See Wolfgang Erhardt, im Beisein von Flottillenadmiral von Blanck, Kommandeur des Zentralen Marine-Kommandos, und des Oberbürgermeisters der Patenstadt Deggendorf an der Donau, Berthold

Heckscher. Dann hieß es „Heiß Flagge und Wimpel!“, und als das Deutschlandlied aufklang, entfaltete der frische Ostwind knatternd das Flaggentuch, so daß seine Farben im Sonnenschein aufleuchteten. Bevor die „Donau“ ihrem eigentlichen Zweck der Ausbildung von Offiziersanwärtern zugeführt wird, unternimmt sie zunächst eine Erprobungsfahrt zu den Bermuda-Inseln, um dort das Segelschulschiff „Gorch Fock“ nach Abschluß der Atlantik-Regatta der Segelschiffe zu versorgen.

Dem von alter Marinetradition geprägten Zeremoniell der Indienststellung eines Kriegsschiffes wohnte ein großer Kreis von Gästen bei. Die weiteste Anreise hatte eine sechsköpfige Delegation aus der Patenstadt Deggendorf, deren Wappen die „Donau“ am Bug führt, seit sie am 26. November 1960, dem Tag des Stapellaufs, durch die Taufpatin Frau Pfestorf getauft wurde. Von Kiel waren nach Travemünde gekommen Fregattenkapitän Korth in Vertretung des Befehlshabers im Wehrbereich I, ferner der Präsident der Wehrbereichsverwaltung, Wichmann; unter den Lübecker Gästen sah man den Bundeswehr-Standortältesten, Oberstleutnant Beckmann, Oberst Krüger vom Bundesgrenzschutz, Hafenkaptän Seefisch und den Travemünder Kurdtrektor Scharen.

Schnellbootstender — nach der Abnahmefahrt am 27. November 1963 zum Schulschiff umgebaut worden ist. Sein besonderer Dank galt der Schlichting-Werft für die gute Arbeit, wie auch allen zivilen Lübecker Stellen, denn während der ganzen Zeit hätten sich die Angehörigen der Baubelehrung in Travemünde wohlgeföhlt und würden immer gern zur Werftüberholung nach hier zurückkehren.

An seine auf dem Achterdeck angetretene, aus 126 Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Stammbesatzung gewandt, stellte der Kommandant fest, daß die längeren Auslandsreisen mit dem Besuch fremder Häfen jeden einzelnen verpflichten, sich persönlich als Vertreter der Bundesrepublik und der Bundesmarine zu fühlen und im Ausland Verständnis für die berechnigte deutsche Forderung nach Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit zu wecken. Der Dienst unter der Flagge der Seestreitkräfte stelle aber auch an jeden Mann die

Aufgabe, gemäß seinem Soldateneid Recht und Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.

Die Ansprache des Oberbürgermeisters von Deggendorf, Berthold Heckscher, gipfelte in dem Wunsch, daß dieses Patenschiff seiner schönen Donaustadt niemals in einem Kriege eingesetzt, sondern immer in friedlichen Zeiten seinem Ausbildungszweck dienen möge.

Für den durch eine Geschäftsreise nach Afrika verhinderten Inhaber der Schlichting-Werft, Alnwick Harmstorf, wünschte Prokurist Seerberger abschließend im Namen aller Werftangehörigen der „Donau“ allzeit glückhafte Fahrt.

Während eines Empfangs an Bord hatten die Gäste auch Gelegenheit, das 2400 tons große Schiff, das neben der Stammbesatzung 150 Offiziersanwärter aufnehmen kann, zu besichtigen und seine durch ein Höchstmaß an Raumausnutzung frapplerenden Einrichtungen kennenzulernen. fl.

# Schulschiff „Donau“ in Dienst gestellt



Lübeck. Am der Travemünder Schlichting-Werft wurde gestern vormittag das jüngste Schulschiff der Bundesmarine „Donau“, feierlich in Dienst gestellt. Unser Foto zeigt den Augenblick der Flaggenhissung, zu der die aus 128 Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Stammbesatzung auf dem Achterdeck angetreten war. Auf der Kanzel über dem 10-cm-Geschützturm salutieren der Kommandeur des Zentralen Marine-Kommandos, Flottenadmiral von Blanck, der Kommandeur der Schulschiffe, Kapitän zur See Wolfgang Erhardt, und der Kommandant der „Donau“, Korvettenkapitän Hans-Arend Feindt, im Befehl des Oberbürgermeisters der Hansestadt Deggendorf an der Donau, Berthold Heckscher. Das Schulschiff ist für die Ausbildung von Offiziersanwärtern bestimmt und kann 150 Kadetten an Bord nehmen. (LN-Foto: Krippans)

## Erhardt rief Seebohms Rede in Nürnberg